



Die Kinder waren sehr interessiert am Tag der offenen Tür im Montessori-Kinderhaus.

Foto: Daniela Knapp

# Zu Gast bei den Sonnen-, Sternen- und Wurzelkindern

**Tag der offenen Tür** Das Montessori-Kinderhaus ließ Gäste am Alltag der Kleinen in Gruppenräumen und im Wald teilhaben

**Wertingen** Leise knistert das Feuer in der Mitte des mit Zapfen, Astscheiben und Sternen aus Zweigen vorweihnachtlich geschmückten Tipis. Fast noch leiser sind die Kinder und Eltern, die im Kreis auf Baumstumpfen sitzen und gebannt der Stimme von „Wurzelkinder“-Gruppenleiterin Martina Götz lauschen, als sie die Geschichte erzählt, wie das Feuer auf die Erde kam. Beim „Tag der offenen Tür“ im Montessori-Kinderhaus durften die Eltern der Kinder aus der Sonnen- und der Sternengruppe, der Bambinis und der „Wurzelkinder“, so heißt die Waldgruppe des Kinderhauses, einmal in den Alltag ihrer Kleinen hineinschnuppern.

Auch zahlreiche Eltern, deren Sohn oder Tochter demnächst Kindergarten oder Krippe besuchen wird, informierten sich am Samstag über die Arbeit des Montessori-Kinderhauses und fanden in den Erzieherinnen kompetente Ansprechpartner für alle Fragen.

Wunderschön geschmückt war nicht nur das gemütliche Tipi der „Wurzelkinder“, auch das Kinderhaus selbst erstrahlte in vorweihnachtlichem Glanz.

Wer sich unter der Mistel, die über dem Eingang hängt, alles geküsst hat, ist allerdings nicht bekannt.

Draußen brutzelten die fränkischen Bratwürste und dampfte der Punsch, drinnen verzierten die Kinder Lebkuchen, fädelten Deko-Ketten aus bunten Holzperlen, Astscheiben und Tannenzweigen. Sie führten ihre Familie durch die Gruppenräume, zeigten, womit sie sich am liebsten beschäftigen.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist einer der bekanntesten Leitsätze der Montessori-Pädagogik, und daraus ergeben sich unter anderem die „Übungen des täglichen Lebens“. Hier üben die Kinder spielerisch beispielsweise Wasser einzuschenken, Semmeln zu reiben, Nüsse zu knacken oder – bei den ganz Kleinen, den Bambinis – Mandarinen zu schälen.

Natürlich wird auch gemalt, vorgelesen, gespielt, gebastelt, gebacken, gesungen, gefeiert und draußen herumgetobt. Zwei Mal pro Woche sind bei den Sonnen- und Sternenkindern komplette „Draußentage“: im Wald oder im Deisen-

hofergarten. „Wirklich schön habt ihr es“, sagte ein Opa, der seine Enkelin begleitet hat. „Irgendwie ist alles so echt hier.“

„Draußentag“ ist durchwegs bei den Wurzelkindern. Außer dem Tipi haben sie aber auch noch in einem beheizten Bauwagen einen kompletten Kindergarten auf kleinstem Raum, wenn das Wetter mal so gar nicht mitmacht.

## Vogelfuttergirlanden für die Eichhörnchen gebastelt

Die Geschichte, wie das Feuer auf die Erde kam, ist zu Ende. Auf einem Tisch im Freien bastelt Erzieherin Bianka Hillenbrand mit den Kindern Vogelfuttergirlanden, die zusätzlich mit Erdnüssen für die Eichhörnchen bestückt werden. Die Kinder rühren Sämereien, Rosinen und Haferflocken in warmes Kokosfett und füllen das Gemisch in kleine Blumentöpfe oder streichen es in Fichten- und Kiefernzapfen.

Ist das Fett erkaltet, hängen die Buben und Mädchen die Girlanden in die Bäume. Vögel und Eichhörnchen werden es ihnen mit Sicherheit danken. (pm)